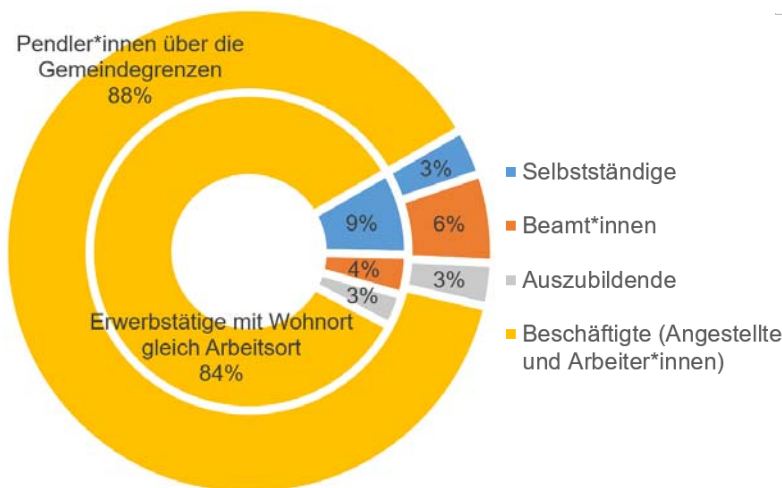


Bielefelds Pendler*innen – unterwegs für den Beruf

Diese Ausgabe von Statistik kompakt gibt eine Übersicht über die Entwicklung der berufsbedingten Pendlerbewegungen von und nach Bielefeld. In Anlehnung an die Ausgabe 1/2018 von Statistik kompakt werden die aktuellen Zahlen zu Pendler*innen und das nähere Einzugsgebiet der Pendler*innen Bielefelds im Regierungsbezirk Detmold betrachtet. Zusätzlich wird nach der Stellung im Beruf verglichen, welche Unterschiede es zwischen den Erwerbstätigen gibt, die über die Gemeindegrenze von Bielefeld pendeln und denen, die innerhalb der Gemeinde wohnen und arbeiten.

Pendler*innen sind Erwerbstätige, die einen anderen Wohnort als Arbeitsort haben. Die sogenannte Pendlerrechnung vom Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen umfasst sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, ausschließlich geringfügig Beschäftigte, Beamt*innen, Richter*innen, Selbstständige und mithelfende Familienangehörige. Dazu fließen unterschiedliche Datenquellen zusammen. Dies sind die Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, die Personalstandstatistik und der Mikrozensus.

Abb. 1: Stellung der Berufspendler*innen über die Gemeindegrenzen (äußerer Ring) und innerhalb Bielefelds (innerer Ring)



Die Abbildung 1 zeigt im inneren Ring die Verteilung der Erwerbstätigen die innerhalb von Bielefeld wohnen und arbeiten. Hier sind 84 Prozent Beschäftigte und neun Prozent Selbstständige.

Der äußere Ring bildet die Verteilung der Pendler*innen über die Gemeindegrenzen ab. Im Vergleich zu den Personen, die für die Arbeit nicht ihren Wohnort verlassen, sind es mit 88 Prozent häufiger Angestellte und Arbeiter*innen. Mit sechs Prozent gibt es mehr Beamt*innen und mit drei Prozent relativ gesehen weniger Selbstständige unter den Pendler*innen die über die Gemeindegrenzen von bzw. nach Bielefeld zur Arbeit pendeln.

Quelle: IT.NRW zum 30.06.2019; bearbeitet vom Presseamt/Statistikstelle der Stadt Bielefeld

Die folgende Tabelle 1 fasst die aktuellen Zahlen der Einpendler*innen und deren Entwicklung in den letzten fünf Jahren bezogen auf den Regierungsbezirk Detmold zusammen. Demnach ist die Anzahl der Einpendler*innen nach Bielefeld im Jahr 2019 auf jährlich 85.321 (+13,0 Prozent seit 2014) angestiegen und die der Auspendler*innen aus Bielefeld auf 50.132 (+ 17,0 Prozent seit 2014). Der Regierungsbezirks Detmold hat einen Anteil von 76,2 Prozent an allen Einpendler*innen nach Bielefeld und einen Anteil von 74,2 Prozent an allen Auspendler*innen aus Bielefeld. Für Bielefeld sind im Jahr 2019 insgesamt 135.453 Ein- und Auspendler*innen (Frauenanteil 43,4 Prozent) zu verzeichnen gewesen.

Tab.1: Pendlerströme Bielefelds mit dem Regierungsbezirk Detmold zum 30.06.2019 und Veränderung seit 30.06.2014

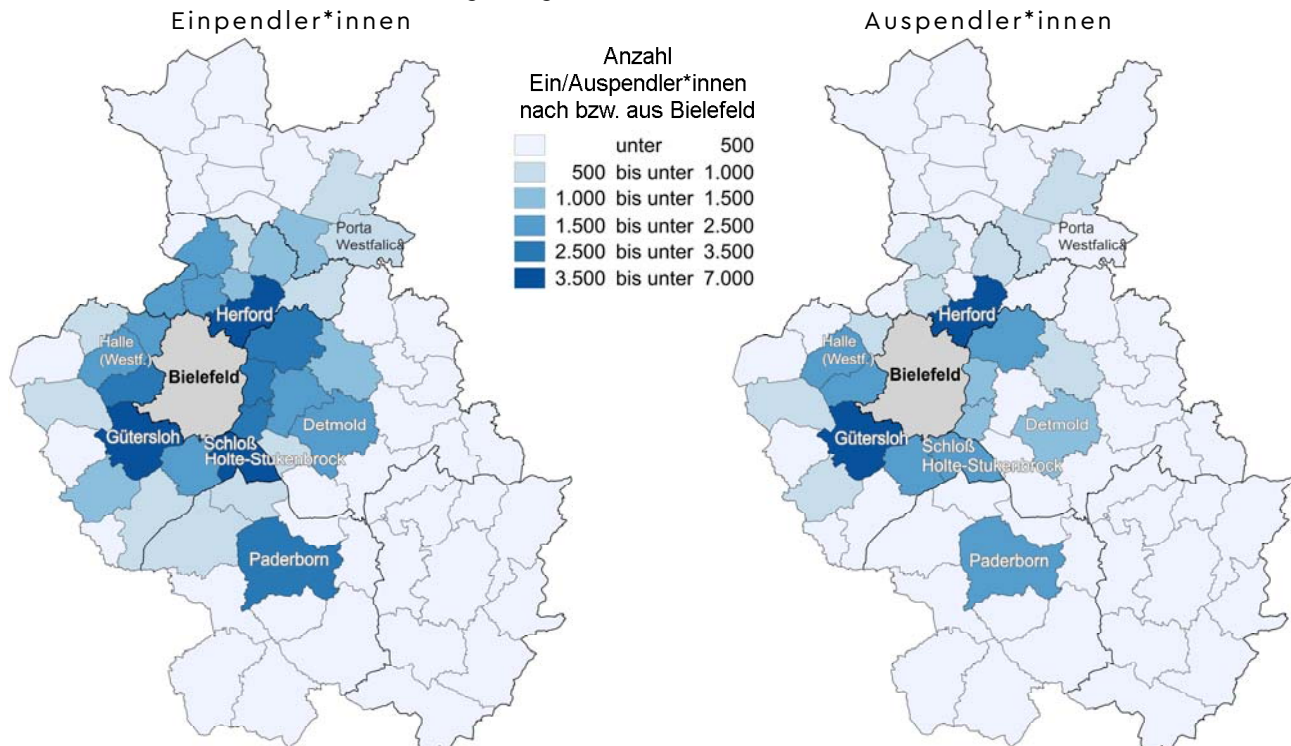
Merkmal	Bielefeld insgesamt	Regierungsbezirk Detmold (Pendler*innen mit Bielefeld)	Anteil Regierungsbezirk am Pendler*innen-aufkommen Bielefelds
Einpendler*innen	85.321	64.981	76,2 %
Veränderung letzte 5 Jahre	+13,0 %	+10,3 %	-1,9 %-Punkte
Auspendler*innen	50.132	37.197	74,2 %
Veränderung letzte 5 Jahre	+17,0 %	+14,7 %	-1,5 %-Punkte
Saldo	35.189	27.784	79,0 %
Veränderung letzte 5 Jahre	+7,8 %	+4,9 %	-2,2 %-Punkte

Quelle: IT.NRW zum 30.06.2019 und 30.06.2014; bearbeitet vom Presseamt/Statistikstelle der Stadt Bielefeld

Bielefeld als Wohn- und Arbeitsort hatten im Jahr 2019 120.543 Erwerbstätige (Frauenanteil 50,8 Prozent). Die Zahl der Einpendler*innen macht 41,4 Prozent der Erwerbstätigen am Arbeitsort Bielefeld (205.864) aus. Die Auspendler*innen sind 29,4 Prozent bezogen auf die Erwerbstätigen am Wohnort in Bielefeld (170.675). Im Vergleich liegt Bielefeld bei den absoluten Zahlen der Einpendler*innen auf Platz 10 und bei Auspendler*innen auf Platz 12 der Städte und Gemeinden in Nordrhein-Westfalen. Diese und weitere Informationen sind der Anlage zu dieser Ausgabe zu entnehmen oder unter den angegebenen Internetseiten am Ende des Dokuments.

Die Bewegungen der Bielefelder Pendler*innen mit dem Regierungsbezirk Detmold sind in der Abbildung 2 dargestellt. 44,4 Prozent der Einpendler*innen kommen aus den Nachbargemeinden nach Bielefeld, 49,7 Prozent der Auspendler*innen haben dort ihren Arbeitsort. Am häufigsten pendeln die Erwerbstätigen aus bzw. in die Stadt Gütersloh (5.991 Einpendler*innen bzw. 6.673 Auspendler*innen) oder Herford (5.260 bzw. 4.131 Ein/Auspendler*innen) und Schloß Holte-Stukenbrock (3.686 bzw. 1.769 Ein/Auspendler*innen). Dabei ist der Saldo für Bielefeld mit Gütersloh negativ; es pendeln mehr nach Gütersloh als nach Bielefeld aus Gütersloh einpendeln. Ansonsten gibt es mit dem Regierungsbezirk Detmold im Jahr 2019 nur noch die Stadt Halle (Westfalen) und die Stadt Verl mit denen Bielefeld einen negativen Saldo der Pendler*innen hat. Alle anderen Gemeinden haben mehr Einpendler*innen nach Bielefeld als Auspendler*innen aus Bielefeld.

Abb. 2: Bielefelds Pendlerströme im Regierungsbezirk Detmold nach Städten und Gemeinden zum 30.06.2019



Quelle: IT.NRW zur Pendlerrechnung NRW zum 30.06.2019; bearbeitet vom Presseamt/Statistikstelle

In der Entwicklung der letzten fünf Jahre ist von den Städten und Gemeinden mit über 1.000 Einpendler*innen nach Bielefeld die größte Zunahme mit der Stadt Oeynhhausen von 29,1 Prozent zu verzeichnen, gefolgt von der Stadt Enger mit 25,7 Prozent und der Stadt Löhne mit über 25,3 Prozent. Demgegenüber hat die Zahl der Auspendler*innen aus Bielefeld mit 35,0 Prozent mit der Stadt Verl besonders zugenommen, gefolgt von der Stadt Halle (Westfalen) mit 22,5 Prozent.

Alle vier Jahre wird im Mikrozensus nach der Wahl des genutzten Verkehrsmittels für den Weg zur Arbeit gefragt. Die letzte Erhebung dazu geschah im Jahr 2016. Bielefeld liegt mit einer Nutzung von 18,6 Prozent bei den öffentlichen Verkehrsmitteln über dem Durchschnitt vom Regierungsbezirk Detmold mit 7,5 Prozent. Dennoch ist der PKW mit 64,5 Prozent in Bielefeld und 75,8 Prozent im Regierungsbezirk Detmold das bevorzugte Mittel der Wahl. Wie sich der Kraftfahrzeugbestand verändert, wird in einer künftigen Ausgabe von Statistik kompakt thematisiert werden. Das Verhalten der Pendler*innen während der Coronapandemie wird sich erst mit der nächsten Statistik zum Thema im nächsten Jahr abbilden lassen. Zu erwarten ist, dass mehr Erwerbstätige für eine gewisse Zeit von zu Hause gearbeitet haben und dies auch künftig häufiger in Anspruch nehmen werden. Noch nicht abzuschätzen ist, wie sich diese Entwicklung auf die Pendlerrechnung auswirken wird.

Hinweise: In der Anlage der PDF-Datei sind alle Daten auch als Zeitreihe im Excel-Format verfügbar. Im Adobe-Reader wird die Datei z. B. unter „Anzeige >> Anlage“ aufgeführt.

Weitere Hinweise:

- Landesdatenbank: <https://www.landesdatenbank.nrw.de/link/statistikTabellen/19321>
- Online-Anwendung „Pendleratlas NRW mit Daten und Methodenbeschreibung: www.pendleratlas.nrw.de
- Pendlerrechnung der Bundesagentur für Arbeit: <https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Statistiken/Interaktive-Angebote/Pendleratlas/Pendleratlas-Nav.html>